

Neue Popmusik auf Hochdeutsch und in Mundart

Abschlusskonzert „Kultur in der Kapelle“ mit den „Vindonissa Singers“ aus dem schweizerischen Aargau

Rümmingen (don). Nach dem erfolgreichen Einstieg in die neue Reihe „Kultur in der Kapelle“ kündigt der Kulturkreis für das Abschlusskonzert seiner ersten Saison am Sonntag, 2. Juni, 18 Uhr, mit dem Auftritt der „Vindonissa Singers“ aus dem Aargau einen weiteren Höhepunkt an. Unter dem Titel „Sing Düütsch“ präsentiert der Chor unter der Leitung von Richard Geppert viele neue Songs. Diese hat er 2012 zu seinem 40-jährigen Bestehen einstudiert.

Denn der seit vier Jahren auf Popmusik mit vorwiegend englischen Texten spezialisierte Chor wollte mal wieder Lieder in deutscher Sprache und im Dialekt singen. „Das war gar nicht so einfach“, sagt Präsidentin Ruth Weber-Su-

ter. Denn in der zeitgenössischen Chorliteratur finden sich kaum Popsongs mit deutschen Texten und noch weniger im Schweizer Dialekt.

Mutig und mit großem Engagement entwickelte der Chor zu seinem Jubiläum ein wohl einmaliges Projekt. Autoren wurden beauftragt, Texte zu schreiben. „Aber das allein genügt ja nicht“, erzählt die Präsidentin. Als nächstes mussten Komponisten für das Jubiläumsprojekt gewonnen werden, um die Texte als Popsongs zu vertonen. Auch Autoren aus Deutschland fanden sich. So schrieb Markus Grimm, der in direkter Linie von einem der berühmten Brüder Grimm abstammt, den Text zum Lied „Augenblick“. Dirigent Richard Geppert, der

in seiner musikalischen Laufbahn schon viele Werke komponierte, fand hierzu wie auch zu anderen neuen Liedtexten eingängige Melodien.

Mit dem Eröffnungslied beim Rüminger Konzert „Sing! Es tuet dir guet“ nach einem Text des Schweizer Rolf Strub will das Ensemble die Freude am gemeinsamen Singen wecken und aufzeigen, wie Lieder Gefühle und unterschiedliche Stimmungen ausdrücken können.

Die in der Schweiz bekannte Berner Musikerin Lisa Catena fand als Texterin ernstere Verse. Ihr Lied „Geng no da“ handelt davon, etwas zu verlieren, das man liebt: „Sit du wäg bish us mim Härze, isch es dunkler worde i mire Wält.“ Sie hat den Liedtext auf einer

Winterwanderung durchs Emmental geschrieben.

Der für einen Popchor provozierende Konzerttitel „Sing Düütsch“ löste Neugier aus. Bei der Uraufführung der neuen Werke in Baden, Aarau und im Heimatort Windisch wurden die mehr als 40 Sängerinnen und Sänger in vollbesetzten Sälen stürmisch gefeiert. Die Chorszene horchte auf. „Wir haben mit Erfolg bewiesen, dass Popsongs nicht nur in englischer Sprache, sondern auch in Deutsch und „Schwizerdüütsch“ mitreißend und berührend sein können“, freut sich die Präsidentin.

Die Vindonissa Singers haben mit ihrem Projekt nicht nur für sich Neues erarbeitet, sondern in der deutschen und schweizerischen Chorlitera-

tur mit den attraktiven und modernen Songs eine Lücke geschlossen. Denn auch andere Chöre können auf ihre Lieder zurückgreifen.

Ganz ohne Englisch geht es beim Konzert in Rümmingen nicht. Die beiden Songs „Bohemian Rhapsody“ und „I knew you were waiting for me“ runden das Konzertprogramm in der Kapelle am Friedhof ab. Bei letzterem Song tritt die von ihren Auftritten mit dem Lörracher Ensemble Voicelab bekannte Nadja Weis als Solistin in Aktion. Die Vindonissa Singers werden von Julian Möhring am Piano und von Denis Weber am Schlagzeug begleitet.

Quasi ein Heimspiel bestreitet der für das Programm der Rüminger Kulturreihe ver-



Richard Geppert ist Dirigent des Schweizer Chores und für das Programm der Rüminger Kulturreihe verantwortlich.

antwortliche Richard Geppert als Dirigent des Schweizer Chores. Geppert, der seit einigen Jahren mit seiner Familie in Rümmingen wohnt, bemüht sich mit Erfolg, dem Chorgesang neue Impulse zu vermitteln. Von ihm stammt auch die Idee, mehr Lieder in deutscher Sprache zu singen.